



Die appli-tech aus Sicht des Kleinsten und des Grössten

Text Cornelia Sigrüst

Ende Januar 2006 wurde auf der Allmend Luzern die dritte appli-tech durchgeführt. Über 150 Aussteller nahmen an der Fachmesse für das Maler-, Gipser- und Ausbaugewerbe teil. Stellvertretend für alle Aussteller sollen hier der kleinste und der grösste appli-tech-Stand vorgestellt werden. Der kleinste Aussteller war die Zubisoft GmbH. Der Softwarehersteller aus Oberhasli belegte 10 m². Die grösste Standfläche mit 225 m² gehörte der Firma Bosshard+Co. AG aus Rümlang.

Wer an der appli-tech die Zubisoft GmbH aus Oberhasli besuchen wollte, der musste aufmerksam durch die Halle 1 gehen. Der Softwarehersteller ging mit seinem kleinen Standplatz hinter zwei umtriebigen Grossfirmen beinahe unter. «Jeden Franken, den wir mehr in den Stand investiert hätten, hätten unsere Kunden bei der Software wieder zu bezahlen. Deshalb wurde unser Stand einfach gestaltet», erklärte Geschäftsführer Dr. Bruno Zuberbühler seine Strategie.

Vor sechs Monaten begannen die Vorbereitungen der Softwarehersteller für die appli-tech 2006. Eine dreiköpfige Projektgruppe überliess nichts dem Zufall. So wurde der komplette Stand im Voraus aufgestellt, das Konzept protokolliert und die Arbeiten verteilt. Das hatte den Vorteil, dass Zubisoft an der Messe für den Standaufbau relativ wenig Zeit benötigte.

Klein, aber fein

Am Stand, war er auch noch so klein, gab es alles, was der Besucher wollte: kompetente Beratung durch das Standteam mit Bruno Zuberbühler, Hans Zuberbühler (Programmierer und ehemaliger Maler) und Walter Helfenstein (unabhängiger Verkäufer) sowie ein qualitativ hochstehendes Produkt. Eine Präsentation der Software-Module auf einer Videoleinwand sorgte für Aufmerksamkeit.

Geschäftsführer Zuberbühler sah in der Messeteilnahme die Möglichkeit, seinen Hauptkunden, den Malern und Gipsern, das einfache Konzept einer seiner Branchenlösungen näher zu bringen. Die Teilnahme von Zubisoft an der appli-tech war dann auch ein voller Erfolg: «Unsere Messebilanz ist sehr gut. Wir konnten vielen Besuchern das Konzept unserer Branchenlösung begreiflich machen und haben viele Anfragen», freute sich Bruno Zuberbühler.



Die Zubisoft GmbH hatte an der appli-tech 2006 in Luzern den kleinsten Stand. Im Bild (v.l.n.r.): Verkäufer Walter Helfenstein, Programmierer Hans Zuberbühler und Geschäftsführer Dr. Bruno Zuberbühler. (Foto: Zubisoft)



Erwin Bühler, Bereichsleiter Verkauf und Marketing, und ein 18-köpfiges Team repräsentierten die Bosshard+Co. AG aus Rümlang, den grössten Standbetreiber an der appli-tech.

(Foto: red.)

Gross, aber übersichtlich

Im Gegensatz zur Firma Zubisoft hiess es für den 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählenden Familienbetrieb Bosshard+Co. AG grossräumig denken. Der Farbenhersteller aus Rümlang arbeitete mit einem Messebudget von rund 200'000 Franken und stellte eine Projektgruppe mit acht Personen zusammen. Nach einer Vorbereitungszeit von rund 300 Stunden und einem dreieinhalb Tage währenden Aufbau war das Ergebnis ein gelungener Stand am Anfang der Halle 4. «Als führende Einzel firma in der Schweiz war die Teilnahme an dieser Fachmesse für uns ein Muss. Die Vorstellung von neuen Produkten und der Kundenkontakt haben bei uns einen grossen Stellenwert», sagte Erwin Bühler, Bereichsleiter Verkauf und Marketing der Bosshard+Co. AG.

Wer in die Halle 4 ging, der kam zwangsläufig beim 225 m² grossen, aber übersichtlichen Stand mit der ovalen Bar als Mittel- und Treffpunkt vorbei. Rund 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für das Wohl der Besucher. Zur Demonstration, was mit Bosshard-Farben alles möglich ist, liessen die Rümlanger mit Lukas Bonderer einen

versierten Kunstmaler aus Buchackern und mit Pierre Mettraux aus Burgdorf den «Vater des weltgrössten Bildes» (siehe Kasten) ans Werk. Bonderer zeigte etwa, wie vielseitig das Arbeiten mit Lasuren sein kann. Mettraux hingegen widmete sich «seiner Mélisande». Das

Projekt Mélisande – weltgrösstes Bild an der Grimsel-Staumauer

Ein Projekt des Burgdorfer Künstlers Pierre Mettraux sieht vor, die geeignete Oberfläche der 450 Meter breiten Staumauer Räterichsboden an der Grimsel zu bemalen. Auf einer Fläche von 15'000 m² würde das grösste je von Menschenhand erschaffene Bild mit dem Titel «Mélisande» entstehen. Die Figur «Mélisande», eine weibliche Wasserschönheit, stammt ursprünglich aus einer altflämischen Sage und ist auch bekannt aus der Oper «Pelléas et Mélisande» von Claude Debussy.

Pierre Mettraux, gelernter Grafiker und ehemaliger Schuhdesigner für Bally, lebt und arbeitet heute in Heimiswil bei Burgdorf. Seit 1992 arbeitet er als freischaffender Künstler. Bekannt wurde er unter anderem mit Projekten für die expo.02, die Stadt Bern (Riesenostereier) und Burgdorf (Art in Nature). Unter www.melisande.ch sind weitere Informationen zum Projekt publiziert.



Der Künstler Pierre Mettraux griff am Stand von Bosshard+Co. AG zum Pinsel und malte die Mélisande. (Foto: Alessandra Rietschi, baublatt)

gleiche Sujet soll schon bald als grösstes Bild der Welt die Grimsel-Staumauer zieren. Das Gemälde, das in den Farbtönen grün und blau gehalten ist, stellt die vielen Gesichter der tragisch-schönen Wassergöttin mit dem langen, wallenden Haar dar. Daneben zogen acht neue Produkte aus dem Hause Bosshard die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. «Wir stellten ein sehr grosses Interesse an unseren neuen Produkten fest», sagte Erwin Bühler.

Grosse Zufriedenheit

Und was hat den Stand-Verantwortlichen des kleinsten und des grössten

Stands an der appli-tech 2006 besonders gut gefallen? «Die Messe zeichnete sich durch informierte und interessierte Besucher aus. Am meisten Freude haben uns die vielen positiven Resonanzen zu unsere Produkten bereitet», sagte Bruno Zuberbühler von Zubisoft. Und Erwin Bühler von Bosshard resümierte: «Unser Standort am Anfang der Halle 4 war perfekt, ebenso das Rahmenprogramm mit den Fachvorträgen sowie das Oberflächenlabyrinth mit den verschiedenen Musterplatten. Es freute uns auch, dass die Besucher aus der ganzen Schweiz kamen.»

Trotz der positiven Bilanz der beiden Standbetreiber gibt es auch noch etwas zu verbessern. «Uns haben die geringen Besucherzahlen in den Randzeiten am Morgen und am Abend sowie am Samstag gestört», meinte Bruno Zuberbühler. Erwin Bühler schliesst sich Zuberbühlers Kritik an: «Vor allem am Samstag hatte es sehr wenig Besucher.» Bühler sieht aber auch noch einen Verbesserungsbedarf bei der Luftqualität: «Diese war am Limit, die Luft war sehr stickig.»



NISSAN NUTZFAHRZEUGE

Nutzfahrzeuge von Nissan machen auch Ihren Job leichter. Wie der Cabstar, der als anpassungsfähiger 3-Seitenkipper erhältlich ist. Atleon*, Interstar, Primastar, Kubistar und Navara können Sie sich ebenfalls in der Ausstattung zusammenstellen, die perfekt zu Ihrem Beruf passt. Wir machen Ihnen auf jeden Fall ein Angebot, das Sie nicht ausschlagen können. Nissan Infoline 0800 860 800 (gratis) oder www.nissan.ch

*Neuwagen-Garantie Atleon 1 Jahr ohne Kilometerbeschränkung



SHIFT_business